



Mitteilung

Nr.: 140/2011 / öffentlich

Bericht aus der Jugendpflege

Bei der Erstellung der Jugendpflege-Konzeption mit den vier Schwerpunkten

- Förderung der Ehrenamtlichkeit
- Förderung offener Angebote
- Förderung von Kinder- und Jugend-Kulturangeboten
- Förderung des pädagogischen Jugendschutzes

war in der vom Fachausschuss gebildeten „Arbeitsgruppe Jugendarbeit“ vereinbart worden, in regelmäßigen Abständen über diese vier Förderungsbereiche im Fachausschuss zu berichten.

Förderung der Ehrenamtlichkeit

Wie bei der Eröffnung des Jugendzentrums berichtet, belegt eine neue Bertelsmann-Studie von April 2011, dass durch die Verkürzung der Gymnasialzeit der Anteil von ehrenamtlich engagierten Jugendlichen deutlich gesunken ist. Bei Ganztagschülern liegt der Anteil noch weit darunter. Die Jugendarbeit in Friesoythe ist von Gruppen, Vereinen und Verbänden geprägt. Dies wird ausdrücklich anerkannt und gefördert. Hiesige Vorstände berichten aber auch schon vermehrt über Nachwuchsprobleme. Hier sind, wie auch die Studie feststellt, weniger noch die Sportvereine, mehr aber die anderen Jugendgruppen, Musikvereine und kirchlichen Jugendverbände betroffen. Es fehlt insbesondere die Gruppe der Jugendlichen von 14 bis 17 Jahren, die erste Leitungsaufgaben und später Führungsaufgaben im Jugendverband übernehmen können. Zur Kontinuität der Gruppen und Verbände ist aber eine qualifizierte Nachwuchsarbeit unerlässlich; vor dem Hintergrund der Schulstruktur wird dies zunehmend schwieriger.

Hier in Friesoythe kann durch die personellen Folgen der Fusion der Katholischen Kirchengemeinden in der Stadt Friesoythe die gemeinsame Ausbildung der Jugendleiter, die seit 12 Jahren erfolgreich in Kooperation von Kirchengemeinde und Jugendpflege erfolgte, nicht wie bisher fortgesetzt werden. Jährlich wurden zwischen 20 und 30 junge Ehrenamtliche für ihre Jugendarbeit in den verschiedensten Jugendgruppen und Vereinen qualifiziert. Derzeit wird von der Jugendpflege ein Modulsystem entwickelt, das weiterhin ehrenamtlich tätigen Jugendlichen und Erwachsenen vor Ort eine qualifizierte Ausbildung ermöglichen soll. Der bisher erreichte Standard in der Ausbildung der Betreuer, der Erwerb der Jugendleiter-Card (Juleica), soll dabei erhalten bleiben.

Über dieses derzeit entwickelte Ausbildungsangebot hinaus werden natürlich weiterhin die Materialien und Unterstützungen der Jugendpflege für ehrenamtliche Jugendarbeit zur Verfügung gestellt und auch reichlich genutzt. Dieses Serviceangebot der Jugendpflege wird sich mit dem neuen Standort des Jugendpflege-Büros im neuen Jugendzentrum sicher positiv weiter entwickeln.

Förderung offener Angebote:

Bei Aktionen und Veranstaltungen, die nicht nur an Mitglieder gerichtet, sondern offen für alle Kinder und Jugendlichen sind, werden aktuell die Jugendschießabteilung in Neuscharrel, die Jugendfeuerwehr Friesoythe, der Ortsverein Ellerbrock, die Jungschützen in Markhausen, eine Spielplatzgemeinschaft in Neuvrees gefördert. Ich lade alle Gruppen dazu ein, auch im Zusammenhang mit dem neuen Jugendzentrum diese Fördermöglichkeit zu nutzen. Gefördert

werden konnte auch ein sehr gelungenes Beispiel eines offenen Angebotes, gleichzeitig ein beispielgebendes Projekt für die Zusammenarbeit von Verein und Schule vor dem Hintergrund der o. g. Studie. Am vergangenen Samstag wirkten beim Konzert zum Bundeschorfest Kinder und Jugendliche aus dem Projekt „Klasse, wir singen“ mit. Hier ist es gelungen, nicht organisierte Kinder und Jugendliche in ein Kulturangebot einzubeziehen, ihnen gleichzeitig eine Bestätigung ihres Engagements und damit Selbstvertrauen zu geben, das sie vielleicht auch in anderen Feldern stark macht. Und es ist gelungen, eine Beziehung zu den etablierten Kulturträgern, in diesem Fall die heimischen Chöre, herzustellen. Solche Kooperationen können künftig vielleicht hilfreich sein, die o. g. Probleme in der Ehrenamtlichkeit anzugehen.

Förderung von Kinder- und Jugendkulturangeboten:

Im neuen Jugendzentrum werden Programme mit Kinder- und Jugendkulturangeboten einen festen Platz einnehmen, erste Vereinbarungen für Veranstaltungen sind für Juli und August getroffen. Es ist eine Kooperation mit hauptamtlich geführten Jugendzentren in den Kreisen Cloppenburg und Vechta zur Musikszene vereinbart; die erste Konzertreihe dieser Kooperation startet im September. Film-, Theater-, Musik- und Sport/Spielveranstaltungen sind hier im Wasserturm in vielfältiger Weise möglich und sollen hier haupt- und ehrenamtlich organisiert werden.

Förderung des pädagogischen Jugendschutzes:

Im Bericht zur letzten Ausschusssitzung am 18.11.2010 war über die Förderung für das Präventionsprojekt „Power Child“ berichtet worden, das sich zum Thema „Sexueller Missbrauch“ an Kindergartenkinder wendet. Dem Elternbeirat der Kindergärten in der Stadt Friesoythe ist für die Durchführung dieses Projektes auf Vorschlag der Jugendpflege der Kinderfreundlichkeitspreis 2010 des Deutschen Kinderschutzbundes, Kreisverband Cloppenburg, verliehen worden.

Ein aktuelles, wichtiges Feld für den Jugendschutz ist die zunehmende Glücksspiel- und Computersucht, die sich z. T. bei jungen Menschen sogar verbinden. Die genannte Studie der Bertelsmann-Stiftung belegt, dass Jugendliche durchschnittlich 12,9 Stunden pro Woche im Internet aktiv sind. Die Fachstelle für Sucht- und Sichtprävention der Stiftung Edith Stein hat eigens eine Stelle „Fachkraft für Glücksspielsucht“ eingerichtet. Spielsucht an Geldspielgeräten, Pokern real und im Internet, exzessives Spielen am Computer bilden Zusammenhänge, auf die präventiv eingegangen werden muss. Zielgruppe sind hier besonders männliche Jugendliche und junge Erwachsene. In Zusammenhang mit der Fachstelle Glücksspielsucht und mehreren Schulen wird dieses Thema im September hier in Friesoythe aufgegriffen und es wird mehrere Aktionen zu diesem Gefährdungsfeld geben. Dazu zählt auch ein Theaterprojekt, das hier im Jugendzentrum aufgeführt wird.

Anlage/n:

ohne Anlagen

Fachbereichsleiter